

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
Allgemeiner Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrierten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 \mathfrak{M} 10 \mathfrak{S} , monatlich 40 \mathfrak{Pfg} .; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 \mathfrak{M} 30 \mathfrak{S} ; auswärts 1 \mathfrak{M} 45 \mathfrak{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 \mathfrak{Pfg} . bei auswärtigen 10 \mathfrak{Pfg} . Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro 133.

Donnerstag, 15. November 1894.

30. Jahrgang

Württemberg

Stuttgart, 13. Nov. Auf gestern Vormittag 11 Uhr hatten die hiesigen Anarchisten wiederum eine öffentliche Versammlung als Fortsetzung der am vergangenen Mittwoch aufgelösten im Gasth. z. „Hirsch“ einberufen. Der Referent Niehden-Berlin hatte nach der „Tagw.“ kaum 10 Minuten über das Thema „Internationale Reaktionsgelüste“ gesprochen, als die Polizei dieselbe aufhob. Zwischenfälle kamen nicht vor. Eine nachherige Zusammenkunft, sog. „Diskussionsstunde“ verlief ebenfalls der Auflösung, weil sie als Fortsetzung der Versammlung betrachtet wurde.

Stuttgart, 13. Nov. Die evangelische Landessynode nahm heute einen Antrag Ellen mit 38 gegen 18 Stimmen an. Derselbe besagt, daß in Zukunft die Landessynode je nach 3 Jahren zu einer ordentlichen Tagung zusammentreten soll. Die zweite ordentliche Versammlung soll für die Folge ausfallen, wenn das Kirchenregiment mit Zustimmung des Synodalausschusses eine Einberufung nicht für nötig hält.

Heilbronn, 12. Nov. Die Untersuchung wegen des an der Witwe Schuhmann begangenen Raubmords richtet sich nun auch gegen ein im Hause der Ermordeten wohnendes Ehepaar. Dasselbe wurde am Samstag verhaftet. Der 28 Jahre alte Mann, ein früherer Hausknecht, jetzt Kutscher, soll durch sein Benehmen und durch seine Reden mit Beziehung auf den Mord den Verdacht auf sich gelenkt haben.

Neuenbürg. Mit dem Wehrbau der Firma Genhle u. Co. wird es nichts werden. Die K. Kreisregierung hat das Gesuch der genannten Firma um die Erlaubnis zum Bau einer Stauanlage abgewiesen. Damit dürfte dieser die Uferbewohner sehr beunruhigende Plan endgiltig fallen gelassen sein. Wohl jeder rechtlich Denkende wird mit der Entscheidung der K. Kreisregierung zufrieden sein.

Hirsau, 12. Nov. Unser Kloster ist durch Fürsorge des hiesigen rührigen Verschönerungs-Vereins jüngst um ein wertvolles Besitzstück reicher geworden, eine in geschmiedetem eichennem Rahmen gefaßte Orientierungstafel im Maßstab von 1:300, 1,10 Meter hoch, 1,40 Meter breit, worauf mittels verschiedenartiger Farben sowie durch Buchstaben und Zahlen die einzelnen Klostergebäude, bezw. Ruinen,

nach Alter, Bestimmung u. s. w. kenntlich gemacht sind. Der Blick des durch den Kameralamtsbogen eintretenden Wanderers fällt sofort auf dieses zur Linken an der Wandung aufgehängte treffliche Veranschaulichungsmittel. Der Plan ist von dem hiesigen Schullehrer Götz gefertigt, der in uneigennütziger Weise seine künstlerische Hand dem Verein und eben damit einem edlen Zweck zur Verfügung gestellt hat.

Mundschau.

Karlsruhe, 9. Nov. Aus dem Zellengefängnis in Bruchsal entsprang vor einiger Zeit ein Sträfling, obwohl es mit einer hohen Ringmauer umgeben und durch Schildwachen fortwährend beobachtet ist. Man erzählt von dem Entwichenen, daß er während der vier Jahre seines Aufenthalts in dem Gefängnis aus der Staniolumhüllung des ihm gewährten Schnupftabaks sich Schlüssel anfertigte, mit denen er nachts die Thüren öffnete. (!?) Er stieg dann in dem Orte Hambrücken, 1 1/2 Stunden von Bruchsal entfernt und etwa 1500 Einwohner zählend, in das katholische Pfarrhaus ein und entwendete 2000 \mathfrak{M} ., sowie eine Soutane des Pfarrers, mit der er seine Zuchthauskleider zudeckte. Bis jetzt ist er noch nicht wieder eingefangen.

— Zur Warnung gereicht folgender Fall, den die „Karlsru. Ztg.“ erzählt: Gestern starb der Landwirt Johann Fischer an einer Bleivergiftung. Er hatte eine schadhafte Mostpresse vor etwa 3 Wochen am Auslauf mit Blei ausschlagen lassen und von dem Moste, der durch den Auslauf geflossen war, getrunken.

Baden-Baden, 12. Nov. Mit dem Bau der Bahn Bühl-Bühlertal wird im nächsten Frühjahr begonnen werden, um die Bahn sobald als möglich dem Betrieb übergeben zu können. Abgesehen von dem großen Vorteil den diese Bahn dem im Bühlertal stark betriebenen Holzhandel und dem Weinbau bringt, bietet dieselbe dem Touristen eine willkommene Ergänzung der Fahrgelegenheit bis an die Bergabhänge. Für die Luftkurorte Wiedenfelden, Plättig, Sand, Hundseck, Herrenwies ist die Bahnverbindung nicht zu unterschätzen.

Berlin, 12. Nov. Das „N. Z.“ meldet aus Wien, auf dem Blutoschocht des Kohlenwerks der Leipziger Kreditanstalt in Wiese bei Bruck in Böhmen

fand am Samstag Abend eine Explosion schlagender Wetter statt. 19 Arbeiter wurden getötet, sechs Leichen wurden geborgen, die übrigen liegen in der brennenden Grube.

— Das Denkmal, welches die württ. Offiziere ihren im Kolonialdienst gefallenen Kameraden, Hauptleute Kling und Kränzler, Lieutenant Günther und Frhrn. v. Barnbühler auf dem hiesigen Garnisonfriedhofe errichtet haben, ist gestern Nachmittag in Anwesenheit des württ. Gesandten Frhrn. v. Barnbühler, vieler hoher Persönlichkeiten und Offizieren enthüllt worden. Der Kolonialrat des Auswärtigen Amtes war durch den Geheimen Legationsrat v. Kaiser vertreten.

Dresden, 12. Nov. Ein „ehrlicher Freund“ wurde hier in der Person des Viktualienhändlers und Nachtwächters F. G. Hantschke zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. Derselbe erhielt von einem befreundeten Manne, der eine längere Gefängnisstrafe zu verbüßen hatte, ein Los der Braunschweiger Lotterie ausgehändigt, um einen etwaigen Gewinn einzuziehen. Auf das Los fiel die Prämie von 300,000 \mathfrak{M} . und der Gefangene erhielt vom Losverkäufer als Anteil die Summe von 32 406 \mathfrak{M} ., die Hantschke einkassierte, jedoch nicht ablieferte, sondern als Anzahlung für eine Mietkaserne benützte, die er sich schleunigst gekauft hatte.

Leipzig, 10. Nov. Das Reichsgericht hob das vom Mannheimer Gericht am 27. Juni gefällte Urteil auf, durch welches Kaufmann Traumann und drei Inhaber der Firma Salomon Maas von der Anklage der Untreue freigesprochen worden waren. Hingegen wurde die Revision des Staatsanwalts gegen die in Mannheim am 21. Juni erfolgte Freisprechung des Wilhelm Maas und des Dr. Max Maas von der Anklage der Untreue und der Unterschlagung verworfen.

Hamburg, 13. Nov. Seit heute Nacht um 3 Uhr wütet ein orkanartiger Südweststurm, der viele Schäden an Dächern, Schornsteinen, Fenstern und kleinen Fahrzeugen auf der Elbe angerichtet hat; der Lloyd-Dampfer „Preußen“, der bei der Werft von Blöhm und Voß liegt, wurde losgerissen und hat mehrfach Schaden verursacht während er selbst unbeschädigt blieb. Die Telephonlinie nach Lübeck ist unterbrochen.

Posen. Ein kolossales Honorar hat sich ein Arzt in dem Städtchen St. bei Posen verdient. Etwa vier Jahre hindurch hat dieser Arzt (er ist polnischer Nationalität) die hochbetagte polnische Rittergutsbesitzerin verwitwete Frau von Ch. behandelt und dafür bei Lebzeiten seiner Patientin 90,000 Mk., im Ganzen aber 120,000 Mk. erhalten.

Bern, 11. Nov. Zufolge neuesten Meldungen ist Graf Caprivi entschlossen, den ganzen Winter in Montreux zuzubringen. Dort ist auch Prinz Alexander von Preußen eingetroffen und im Hotel Continental abgestiegen. Graf Caprivi dinierte gestern mit ihm.

Paris, 10. Nov. Im Irrenhause von Charenton bei Paris ereignete sich ein furchtbarer Unglücksfall. Eine barmherzige Schwester wollte einer Wahnsinnigen einen Messingring vom Finger nehmen, weil der letztere infolge der Blutstauung angeschwollen war. Die Wahnsinnige wehrte sich und versetzte der Nonne einen so heftigen Fußtritt gegen den Unterleib, daß dieselbe nach einigen Minuten verschied. Die barmherzige Schwester Sainte-Melanie mit Namen, war seit 25 Jahren Pilegeschwester in der Charentoner Irrenanstalt.

Paris, 13. Nov. Nach Meldungen aus Aleppo kam es gestern Abend zwischen Türken und Juden zu einem Handgemenge, wobei beiderseits mehrere Personen verwundet wurden. Ein Jude erlag den Verletzungen; in mehreren Cafes wurden die Fensterscheiben eingeschlagen.

— Guillaume-Louis Fignier, der weitbekannte wissenschaftliche Schriftsteller, der so unendlich viel für die Popularisierung aller exakten Wissenschaften getan hat, ist am 8. November im Alter von 75 Jahren in Paris gestorben.

Brüssel, 13. Nov. In der verfloffenen Nacht wütete über ganz Belgien ein heftiger Sturm, welcher große Verheerungen anrichtete. Viele Schornsteine wurden umgerissen, große Bäume entwurzelt, Häuser abgedeckt. Mehrere Personen wurden durch herabfallende Dachziegel verwundet. Zahlreiche Fischerbarken sind mit Insassen umgekommen.

Rom, 12. Nov. Im Hotel de Turin in Savona vergiftete sich ein von Monte Carlo kommender 26jähriger Ingenieur aus Frankfurt, dessen Name wird in Blättern verstümmelt als Sven Hjorter angegeben.

Petersburg, 12. Nov. Wie verlautet soll die Umsturzpartei neuerdings sehr rührig sein. Eine Verteilung von Proklamationen soll für den Beisetztag geplant sein; indessen trifft die Polizei die umfassendsten Maßregeln zur Verhinderung aller Unruhen.

Lokales.

[:] Wildbad, 13. Nov. Gestern trug sich bei der hiesigen städtischen Sägmühle ein bedauerlicher Unglücksfall zu. Der 16 Jahre alte Chr. Seitz vom Christofshof war mit einem andern Fuhrmann daselbst mit Abladen von Langholz beschäftigt. Ein herabfallender Stamm traf hierbei Seitz so unglücklich auf den Fuß, daß ihm derselbe zweimal gebrochen wurde. Dem Verletzten wurde sofort ärztliche Hilfe zu teil, worauf derselbe in das hiesige Krankenhaus verbracht wurde.

Vom ostasiatischen Kriege.

Port Arthur scheint dem Falle nahe zu sein und mit diesem wichtigen Kriegshafen würde den Japanern eine Stellung in die Hände fallen, von der aus auch die Hauptstadt Peking ernstlich bedroht wäre. Nirgends sind die Verteidigungsanstalten der Chinesen derart, daß sie einen nachhaltigen Widerstand leisten können, und wenn es ihnen wirklich darum zu thun ist, Frieden zu machen, so wird ihnen, da der Anruf der großmächtlichen Vermittlung auf Schwierigkeiten stößt, nichts anderes übrig bleiben, als sich wegen der Beendigung des Krieges unmittelbar mit Japan zu verständigen; eben das scheint den Chinesen jetzt von den Großmächten selbst nahe gelegt worden zu sein. Was die Bedeutung von Port Arthur betrifft, so wird darüber der „Köln. Ztg.“ aus London geschrieben: Von heute an haben Militärkritiker in allen Tonarten den Chinesen begreiflich gemacht, daß das Heil Peking's zum großen Teil von der Beherrschung des Golfs von Petchili abhängig sei, daß dieser Golf sich aber nur beherrschen lasse, wenn Port Arthur und Wei-hai-wei, die beiden Kriegshäfen an dem 170 Kilometer breiten Golfeingange, von einer kampfbereiten Flotte unterstützt würden. An sich, ohne die Begleitung einer schwimmenden Flotte, haben solche befestigte Kriegshäfen die Eigentümlichkeit, deren Besitzer in eine trügerische Sicherheit einzuwiegen. Und schließlich erhielten die Chinesen noch von ihren Freunden den wohlgemeinten Rat, Port Arthur gegen die Landseite hin entsprechend besetzen zu lassen. Im allgemeinen steht der Platz nach der See- und auf der Höhe der modernen Befestigungskunst. Er gruppiert sich um einen Meereseinschnitt, der ringsumher von Bergketten in der Höhe von 300—1200 Fuß umgeben ist. Die Küstenverteidigung hat eine Ausdehnung von 7 Kilometer und besteht aus 12 Batterien mit mehr denn 40 Kruppschen Geschützen; dazu kommen noch eine Menge von unterseeischen Minen. Gegen Osten erheben sich allenthalben kleine besetzte Lager und Redouten; der Rücken aber, die Hintertür des Hauses, lag dem Feinde offen; und wenn man den Berichten Glauben schenken darf, ist in den verfloffenen zwei Monaten nichts geschehen, um diesem Mangel abzuhelfen. Die Vorgänge von Sebastopol dürften sich also hier wiederholen. Die Besatzung wurde von 4000 auf 10000—13000 Mann vermehrt; aber sie steht durchaus unter dem Eindruck der Panik, die in Peking selbst alle Gemüter ergriffen hat. Das ist aber das schlimmste noch nicht. In ihrem Unverstande hat die chinesische Kriegsleitung den Hafen auch von der See- und her den Japanern gleichsam ausgeliefert indem sie die zur Verteidigung auf offener See unentbehrliche Kriegsflotte im Innern des Hafens zusammenzog. Statt draußen dem japanischen Geschwader die Pfade zu verlegen, ruhen die 14 Kriegsschiffe unthätig gerade dort, wo sie nicht sein sollten, im Hasenbecken selbst; und an ein Entweichen ist schlechterdings nicht zu denken, denn der Hasenmund ist zu eng, um mehr als einem Schiffe sicheres Auslaufen zu gestatten. Ein kleines japanisches Geschwader würde also genügen, um die chinesischen Schiffe einzeln mit

Uebermacht anzugreifen. Falls also der Landangriff auf Port Arthur gelingt, werden die chinesischen Schiffe den Siegern zugleich mit dem Hafen in die Hände fallen, es sei denn, daß die Chinesen den moralischen Mut besäßen, sie in die Luft zu sprengen; indessen dürfte das bei verschiedenen schon ans Pulvermangel scheitern. Im Besitze von Port Arthur können die Japaner ruhig das Weitere abwarten. Es ist zwar dort im Winter empfindlich kalt, aber der Hafen bleibt eisfrei und die Seeverbindung mit Japan stets offen. Vor 12 Jahren war dieses Port Arthur ein kleiner Flecken mit 500 Häusern; heute hat es eine Bevölkerung von 5000 Einw., die Besatzung abgerechnet. Die Werke sind das Werk einer französischen Gesellschaft, die dort von 1887 bis 1891 arbeitete.

Hiroshima, 12. Nov. Amtliche Depeschen des Generals Oyama melden: Die 1. Brigade hat Kinchow am 6. und Taliennan am 7. d. M. eingenommen. Die chinesischen Streitkräfte in Kinchow bestanden aus 1000 Mann und 100 Mann Kavallerie, in Taliennan aus 300 Mann Infanterie und 180 Mann Kavallerie. Die Chinesen räumten die Plätze nach kurzem Widerstand und zogen sich gegen Port Arthur zurück. Die Japaner verloren 10 Mann. Der Verlust der Chinesen ist ebenfalls gering.

Yokohama, 12. Nov. Beide an Bord des „Sidney“ in Kobe verhafteten Amerikaner wurden gegen die Verpflichtung, sich jeder Unterstützung der Chinesen zu enthalten, freigelassen und der mitverhaftete chinesische Dolmetscher nach Hiroshima gebracht.

Vermischtes.

— In Lotteriesachen giebt es bekanntlich noch kein einiges deutsches Reich. Besonders streng besteht in dieser Beziehung Preußen auf seinen Rechten. Hat doch kürzlich ein Berliner Schöffengericht erkannt, daß ein Loshändler, der einen in der sächsischen Lotterie gemachten Gewinn von 5000 Mark unterschlug, nicht strafbar sei, weil es sich um eine verbotene Lotterie handle.

— Die Lieferung unechten Bieres als echtes ist laut Reichsgerichtsentscheidung stets ein Betrug. Der Verkauf von nicht echten, nachgeahmten Bieren als echte (beispielsweise als Pilsener oder Kulfbacher) Biere ist als Betrug zu bestrafen, selbst wenn der Preis dem Werte der gelieferten Ware entspricht und einzelne Käufer, mit der Lieferung zufrieden, weitere Bestellungen gemacht haben.



Schöne Maid! Sei bedacht auf die Erhaltung deiner Schönheit, schlechte Toiletteseifen sind Gift für die Haut. Rein, fettreich, mild, muß die Toiletteseife sein, darum verwende nur ausschließlich **Doering's Seife mit der Gule**, damit erhältst du dich schön, deinen Teint weiß und deine Haut zart. Zu haben in Wildbad bei A. Held, Fr. Schmelzle, Kaufmann Kappelmann. Engros-Verkauf: Paul Weiß u. Co., Stuttgart.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.



Auf Antrag des Bäckermeisters **Friedrich Schwiggäbele** hier kommt dessen in der Hauptstraße hier in bester Geschäftslage gelegenes Anwesen:

Nr. A 90 97 qm ein zweistödiges Wohngebäude von Fachwerk mit Bäckereieinrichtung u. Keller sowie
Nr. A 90a 36 qm. Hintergebäude,
Nr. A 90 b 11 qm. dto.

am **Samstag den 17. d. Mts.,**
vormittags **11 1/2 Uhr**

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum erstenmal zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 12. November 1894.

Ratschreiberei:
Bäcker.

Dr. Josenhans

ist zurückgekehrt.

Sprechstunde: täglich 11—12 Uhr.

P f o r z h e i m.

F. A. Madlener's Großer Ausverkauf.

Da ich mit 1. Januar 1895 die beiden Geschäfte
Blumenstraße 14, Leopoldstraße 26
meinen Söhnen übergeben werde, setze ich mein ganzes Warenlager
einem Ausverkauf aus,
um die Uebergabe am 1. Januar zu erleichtern.

In Haushaltungs-Gegenständen,

dessen Lager sehr reichhaltig ist, **Werkzeuge, Beschläge, Oefen** und **Herde** tritt bedeutende Preisermäßigung ein, wodurch den werten Kunden großer Vorteil geboten ist.

F. A. Madlener.

Einladung.

Alle im **Jahre 1854 Geborenen** werden mit ihren Familien-Angehörigen zur Feier ihres

40jährigen Jubiläums

auf **Samstag den 17. November,** abends halb 8 Uhr in den Gasthof z. **Graf Eberhard** freundlichst eingeladen,

Mehrere Schulkameraden.

Stadt Wildbad.

Sand-Verkauf.

Am **Donnerstag den 15. Nov.,**
nachmittags **5 1/2 Uhr**

wird auf dem hiesigen Rathause der im Blöcherweg, Grundweg und Hochwieseweg angefallene Klosssand mit ca. 58 Kubikmeter im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Stadtpflege.

Junges fettes

Sammelfleisch

empfiehlt

Hammer z. Adler.

In allen einschläg. Geschäft. z. hab.
Wenig andere Nahrungs- u. Genussmittel haben eine so allgemeine Verbreitung u. Beliebtheit erlangt wie:

CACAO MOSER CHOCOLADE

Stuttgart.

Da sich 1 Tasse kaum auf 5 Pfennige stellt, so ist auch dem weniger Bemittelten der Genuss dieser **billigen u. gesunden Nahrungsmittel** möglich.
Man achte auf den Namen „**Moser**“.

Reutlinger Kirchenbau - Lose

Geldlotterie mit 2 Ziehungen.
1. Ziehung bestimmt am **27. Nov.**
Lose à Mk. 2 für 2 Ziehungen,
à Mk. 1 für die 1. Ziehung
sind zu haben bei allen Loseverkaufsstellen und bei **Eberhard Feher,** General-Agentur, **Stuttgart.**

Rechnungsformulare

in Heften à 25 Stück, für kleinere Geschäftleute geeignet, in jedem Format vorrätig bei
Ehr. Wildbrett.

Kuorr's { **Suppentafeln**
Hafermehl
sowie

grüne Erbsen

frisch eingetroffen bei

Fr. Funk,

(Inh. G. Lindberger.)

Zucker am Hut, Crystallzucker, I. Weingeist

empfehl billigt

G. Lindenberger.
(Fr. Fuul.)

Jede Dame
versuche Bergmann's

Lilienmilch-Seife,

dieselbe ist vermöge ihres Borax-Gehaltes zur Herstellung u. Erhaltung eines zarten, sammetweichen, blendend weissen Teints ganz unerlässlich. Vorrätig à Stück 50 Pfennig bei

Kaufmann **Emil Russ.**

Veraltete Krampfader- Fußgeschwüre

langjähr. Flechten u. Geschlechtsleiden heilt brieflich, schmerzlos unter schriftlicher Garantie billigt. 24jähr. Praxis
Apotheker **Fr. Fekel, Breslau,**
Neudorfstraße Nr. 3.

Die besten Gewinnchancen bieten die 12 grossen **Geldverlosungen** wo jedes Los mit 1 Treffer gezogen werden muss.

Haupt-Treffer **300,000**

150,000, 120,000, 60,000 Mark
baar u. s. w. Jährlich 12 Ziehungen.

Nächste Ziehung **15. Novbr.**

200 Mitglieder bilden 1 Gesellschaft.

Monatl. Ziehungsbeitrag nur **3 Mark.** Gef. Aufträge erb. bald.

Bankhaus J. Scholl,

Berlin-Niederschönhausen.

Auch zu beziehen durch **F. Scholl,**
Schmiedeberg im Riesengebirge.



Plüß-Stauffer-Ritt

ist das Allerbeste zum Ritten zerbrochener Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Geschirr, Holz u. s. w.

Nur ächt in Gläsern zu 30 u. 50 Pfg. bei **C. W. Bott,** Spezereihandl.

Vorhang-Gallerien

in großer Auswahl empfiehlt

Fr. Brachhold,
Schreiner.

Das älteste und größte

Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme

(nicht unter 10 Pfd) gute neue

Bettfedern für **60 Pfg.** das Pfd.

vorzüglich gute Sorte **M. 1.25**

Prima Halbdaunen nur **M. 1.60** u. **2 M.**

reiner Flaum nur **M. 2.50** u. **3 M.**

Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt

Umtausch bereitwilligt.

Fertige Betten (Oberbett Unterbett

und 2 Kissen) prima Inlettstoff aufs

Beste gefüllt einschläfig **20, 25, 30**

und **40 M.** 2schläfig **30, 40 45 u.**

50 M.

Magenleidende!

Allen denen, die durch Erkältung oder Ueberladung des Magens durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen, oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Leiden sich zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Heilmittel empfohlen, welches in Folge eigenartiger und sorgfältiger Zusammensetzung von Kräutersäften auf das Verdauungssystem eine anregende, stärkende und belebende Wirkung ausübt, und dessen wohltätige Folgen bei Unbehagen, die aus „schlechter Verdauung“ und hieraus entstandener fehler- und mangelhafter Blutbildung hervorgegangen sind, sich vorzüglich erwiesen haben. Es ist das seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel,

der **Hubert Ullrich'sche**

Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein, aus vielfach erprobten und heilkräftig befundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, ist das beste Verdauungsmittel und ist kein Abführungsmittel. Kräuter-Wein schafft eine regelrechte, naturgemässe Verdauung nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende und läuternde Wirkung auf die Säftebildung.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben zu Mark **1.25** und Mark **1.75** in Wildbad, Liebenzell, Calw, Neuenbürg, Weil, Gernsbach, Forbach, Rothenfels, Brödingen, Lichtenthal, Baden-Baden, Pforzheim, Feinach, Wildberg, Altensteig, Stuttgart u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig,** Weststr. 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Original-Preisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, destill. Wasser 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsafft 320,0, Fenchel, Anis, Helenen-Wurzel, amerikan. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Nicht der Reklame, sondern der persönlichen Weiterempfehlung

durch die vielen Tausend Personen, die den

Anter-Bain-Expeller

in den letzten 25 Jahren mit gutem Erfolg gebraucht haben, verdankt dieses streng reelle Hausmittel seine große Verbreitung und allgemeine Beliebtheit. Wer den Anter-Bain-Expeller schon bei Gicht, Rheumatismus (Gliederreizen), Rücken-schmerzen, Herenschuß, Kopf- und Zahnschmerzen, Hüftweh usw. als schmerzstillende Einreibung angewendet hat, wird stets eine Flasche davon vorrätig halten, um ihn auch bei Erkältungen sofort als ableitendes, vorbeugendes Mittel anwenden zu können. Der Preis dieses altbewährten Hausmittels ist ein sehr billiger, nämlich 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche. — Zu haben in den Apotheken.

Haupt-Depots: **Marien-Apotheke** in Nürnberg; **Marien-Apotheke** in Augsburg; **Löwen-Apotheke** und **Ludwigs-Apotheke** in München und **Hirsch-Apotheke** in Stuttgart.

Visiten-Karten

mit Monogramm liefert billigst
Chr. Wildbrett's Buchdruckerei.

Asthma

(Atemnot)

findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch der **Salus-Bonbons** von **Dr. Lindenmeyer, Stuttgart.** In Beuteln à 25 u. 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 Mk. bei Conditior **Lindenberger.**